

ICE-Terminal Köln-Deutz/Messe

Auslober:

Stadt Köln mit der DB Station & Service AG und der KölnMesse

Betreuung/Vorprüfung:

Projektgruppe „ICE-Terminal Köln-Deutz/Messe“
Stadt Köln, DB Station & Service AG, Köln Messe:
Stadtplanungsamt Köln, Lars Möller

Wettbewerbsart:

Begrenzt offener, zweistufiger Realisierungswettbewerb

Teilnehmer:

1. Stufe: Stadtplaner und Architekten
2. Stufe: Arbeitsgemeinschaften aus Stadtplanern/Architekten mit Ingenieuren Fachrichtung Bauwesen/Verkehrsplanung

Beteiligung:

1. Stufe: 57 Arbeiten, 2. Stufe: 8 Arbeiten

Termine:

Bewerbungsschluß	27. 09. 1999
Abgabetermin 1. Stufe	10. 12. 1999
Preisgerichtssitzung 1. Stufe	10./11. 01. 2000
Abgabetermin 2. Stufe	10. 04. 2000
Preisgerichtssitzung 2. Stufe	25./26. 05. 2000

Fachpreisrichter:

Prof. J. Bolles-Wilson, London/Münster (Vors.)
E. Breuer, Düsseldorf · Prof. B. Dören, Stadt Köln
F. Heinrich, Dortmund · Prof. H. Topp, Kaisersl.
W. Felder, Köln · U. Huber, CH-Bern

Sachpreisrichter:

B. Berberich, DB Frankfurt · J. Witt, KölnMesse
K.-O. Fruhner, Stadt Köln · M. Kölzer, Stadt Köln
J. Jansen, Stadt Köln · B. Moritz, Stadt Köln

Preisgerichtsempfehlung:

Das Preisgericht empfiehlt den Auslobern den Entwurf mit dem 1. Preis der weiteren Bearbeitung zugrunde zu legen.

1. Preis (DM 125.000,-):

Jaspert & Steffens, Köln
Mitarbeit: T. Behr · U. Baierlipp · O. Drehsen
M. Hahn · C. Helbich · F. Jaspert · G. Köhnlein
B. Wildrich · R. Watrin
Verkehr: BSV, A. Springsfeld, Aachen
Tragwerk: IDK Kleinjohann, Köln
Haustechnik: Schmidt-Reuter + Partner, Köln
Modell: Thomas Halsmann, Köln

3. Preis (DM 62.500,-):

Sauerbruch · Hutton, Berlin
Louisa Hutton · Matthias Sauerbruch
Projektleiter: Juan Lucas Young · Tom Geister
Mitarbeit: Marcello Mazzei · Denise Dih
Larissa Eichwede · Sven Holzgreve
Bettina Pink · Barbara Suter · Gunnar Tausch
Andreas Weber
Ove Arup + Partners, London/Berlin
Tragwerk: Cecil Belmond · David Lewis
Haustechnik: Brian Cody
Verkehr: David Johnston
Modell: =:o aLiLiENS.com, Berlin, Hamlyn Terry

3. Preis (DM 62.500,-):

ABB Architekten, Frankfurt
Scheid · Schmidt · Beye · Scheid · Schmidt
Mitarbeit: Frank Brammer · Murat Büyüklüoglu
Tasso Efraimides · Kirstin Fried · Christian Klohk
Thomas Raab · Andreas Reich
Mariana Reinsch · Marcus Ritter · Andreas Wolf
Diana Zimmermann
Fachberater: Bollinger + Grohmann,
BGS Ingenieursozietät, Pettersson + Ahrens,
Rainer Schmidt

Ankauf (DM 10.000,-):

Ortner & Ortner –Baukunst–, Berlin
Mitarbeit: Markus Müller · Roland Duda
Dirk Zimmermann · Holm Witschorke
Sudhanna Frings · Alexander Gawron
Fachberater: VIA Ing.-Ges., Matthias Richter

Ankauf (DM 10.000,-):

Hamburgplan Planer und Ingenieure, Hamburg
K. Christianse/ASTOC Architects & Planners, Köln
Prof. K. Christianse · P. Berner · O. Hall
Prof. M. Neppel
Mitarbeit: D. Kurz · I. Kanehl · N. Philippen
J. Groote · A. Schmidt · U. Stengel · A. Dick
N. Frerichmann · T. R. Kurz · G. Meier · T. Nelles
M. Siefken · D. Volske · E. Grimm · T. Kiss
U. Weingärtner · A. Mees
Hamburgplan, BHL Architekten, Hamburg
H. von Bassewitz · S. Hupertz · H. Limbrock
Mitarbeit: V. Hupertz · M. Pante · S. Siebrecht
Hamburgplan, ASP, Hamburg
Prof. P. P. Schweger · B. Kohl · H. H. Reifenstein
W. Schneider · Prof. W. Meyer
Mitarbeit: P. Oschkinat · J. Ahnsorge · S. Grieshop
Hamburgplan Kontor Freiraumplanung
Möller + Tradowsky
Mitarbeit: Rainer Sachse
Statik: WTM Windels Timm Morgen, Hamburg
Verkehr: Masuch + Olbrisch, Oststeinbeck
Gebäudetechnik: IGH Ing.-Ges. Höpfner, Köln

Ankauf (DM 10.000,-):

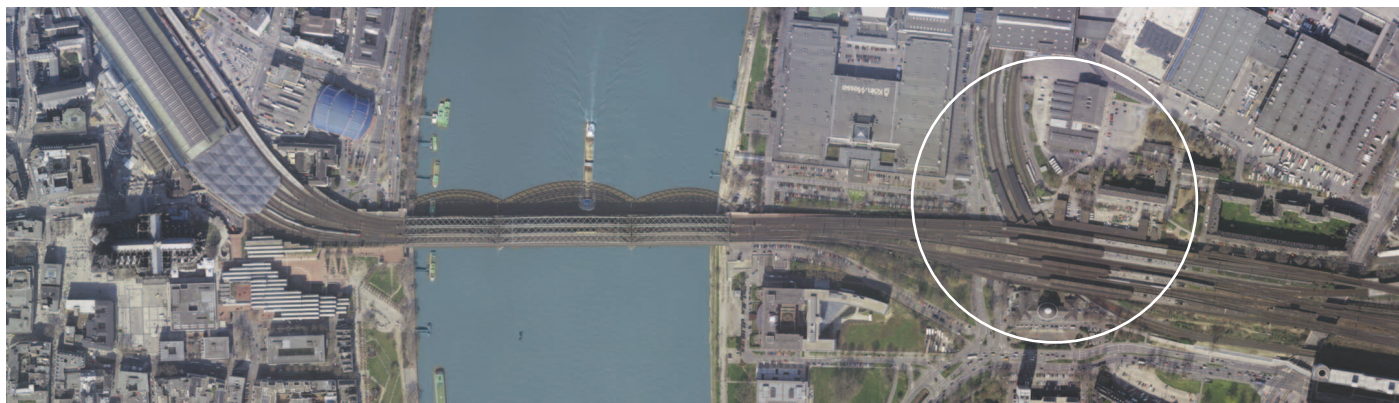
Professor Kada, A-Graz
Mitarbeit: G. Wittfeld · P. Müller-Langguth
G. Schwark · D. Zweering
Fachberater: Schübler-Plan, Ove Arup,
Godd.com, Ralf Sieber

Ankauf (DM 10.000,-):

Chestnutt.Niess Architekten, Berlin
Mitarbeit: M. Kuhn · H. Classen-Warns
H. Klein · J. Schulze Icking · U. Kubach · Z. Ray
Fachberater: GRI, Fuhrmann, Karl Bauer

Ankauf (DM 10.000,-):

Stephan Braunfels, Berlin
Mitarbeit: K. Melcher · Ch. Bräutigam
R. Kusus · R. Dauwe
Fachberater: Sailer Stephan und Partner,
Schübler-Plan, Krause, Daniels



Luftfoto: Aerowest Photogrammetrie, H. Benfer GmbH, Dortmund

Wettbewerbsaufgabe:

Für das neue ICE-Terminal Köln-Deutz/Messe, das nach den Beschlüssen der DB AG ICE-Bahnhof wird und an das europäische und deutsche Hochgeschwindigkeitsnetz angeschlossen wird, ist ein städtebauliches und verkehrliches Konzept auf einem ca. 22 Hektar großen Areal zu erarbeiten. Das Konzept beinhaltet dabei als wesentliche Punkte: die städtebauliche Konzeption eines neuen ICE-Terminal-Gebäudes (gleichzeitig als neuer Messebahnhof), städtebauliche Konzeption eines neuen Messeingangs und Messeverwaltungsgebäudes, neuen Stadtentrées zum Stadtteil Deutz und Hochhausstandortes. Das neue ICE-

Terminal Köln-Deutz/Messe ist dabei als Teil eines Fernbahnkonzeptes mit Nahverkehrsverknüpfung, gebildet aus dem Hauptbahnhof Köln (ICE-Terminal Dom) als wesentlichen Teil und dem ICE-Terminal Köln-Deutz/Messe als dem östlichen Teil zu sehen. Die Planung soll erfolgen unter Berücksichtigung des denkmalgeschützten Bahnhofsgebäudes und einer Integration in den Stadtteil Deutz und die umliegenden Nutzungen.

Am Standort können mindestens 150.000 m² Bruttogeschossfläche Service-, Büro-, Hotel-, Handels-, Verkaufs-, Entertainment- und Freizeiflächen inkl. ca. 60.000 m² Messeverwaltung und -einrichtungen geschaffen werden. Hinzu

kommen die notwendigen Verkehrsflächen des Terminals bzw. der Verteilerebenen, der Eingänge/Eingangshallen sowie der Verkehrsanlagen. Die wichtigsten Ziele sind: Schaffung eines funktionalen internationalen Großstadtbahnhofs mit optimaler Verknüpfung der unterschiedlichen Verkehre und Verkehrsträgern miteinander, Schaffung eines internationalen Anziehungspunktes für wirtschaftliche und kulturelle Aktivitäten, nachhaltige Stärkung des Messestandortes und Imagegewinn der Köln-Messe, Katalysatorwirkung für die Entwicklung der rrr. Kölner Stadtviertel sowie die wirtschaftliche Realisierbarkeit des Projektes in Bau-stufen.

1. Preis:

Jaspert & Steffens, Köln

Auszug aus der Preisgerichtsbeurteilung:
Leitidee des Entwurfs ist die zentrale Verknüpfung der Wegebeziehungen im Schnittpunkt der Gleistrassen und der Schwerelinie vom historischen Bahnhofsgebäude zur Messe.
Das Bahnhofsgebäude behält dabei völlig selbstverständlich seine Funktion; es bildet den Kopf einer großzügigen tiefliegenden Verteilerebene, die Deutz mit der Messe verbindet. Die Verteilerebene ist Grundfläche einer Halle, durch die die Gleise des Tief- und des Hochbahnhofs auf Brücken hindurch laufen. Dadurch entsteht eine spektakuläre Raumsituation, die trotz der Tieflage keinerlei Tunnelwirkung aufweist. Mit der Verteilerebene wird eine optimale

Erschließung beider Ebenen des Bahnhofs erreicht sowie ein repräsentatives Entree der Messe. Gleichzeitig werden weitere Wegebeziehungen zu den Rheinhallen und zum Fluss sehr selbstverständlich möglich.

Die Magistrale als Messeverteiler schafft der Messe eine optimale Flexibilität der Hallenanbindung bei guter Orientierung und Wegeführung der Besucher.

Eine weitere Leitidee ist ein Hochhausensemble mit dem Dach des Bahnhofs in der Mitte in räumlich angenehmer Beziehung, ohne in Konkurrenz zum historischen Bahnhofsgebäude, zum neuen Messeeingang oder zu wichtigen Blickbeziehungen zu treten.

Das Dach gibt dem Bahnhof die erforderliche Signifikanz.

Die Standorte der Hochhäuser insbesondere

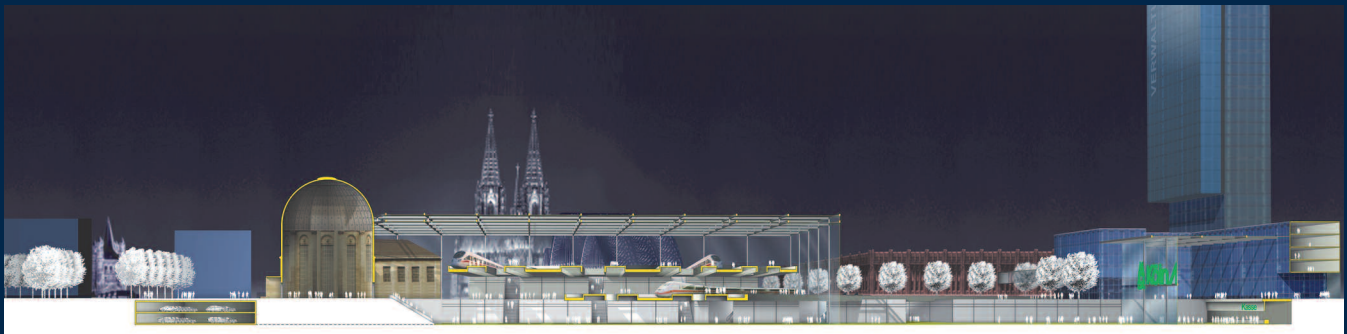
auch in Kombination mit der anschließenden, niedrigeren Bebauung als Stadtkante auf Deutzer Seite und als Blockstrukturen auf der Messeite – sind sehr gut gelöst. Dies trifft auch für abschnittsweise Lösungen zu.

Die Wirtschaftlichkeit des Entwurfs erscheint auf den ersten Blick aufgrund der hohen Investitionskosten der tiefliegenden Verteilerebene kritisch. Wirtschaftliches Optimierungspotential wird sowohl in Art und Maß der Erschließung als auch der Nutzung gesehen. Die Entwicklungspotentiale für das gesamte rechtsrheinische Köln und nicht nur für Messe und Bahnhof allein sind nicht hoch genug einzuschätzen.

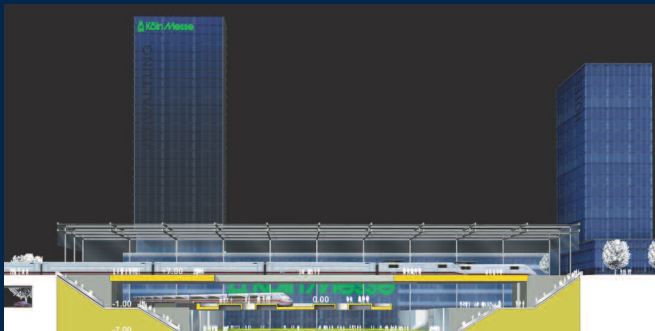
Lageplan M. 1:9.000

Grundrisse M. 1:4.000

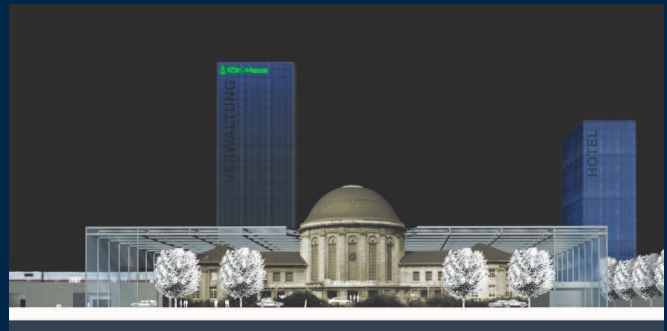
Detail, Ansichten, Schnitte M 1:2.000



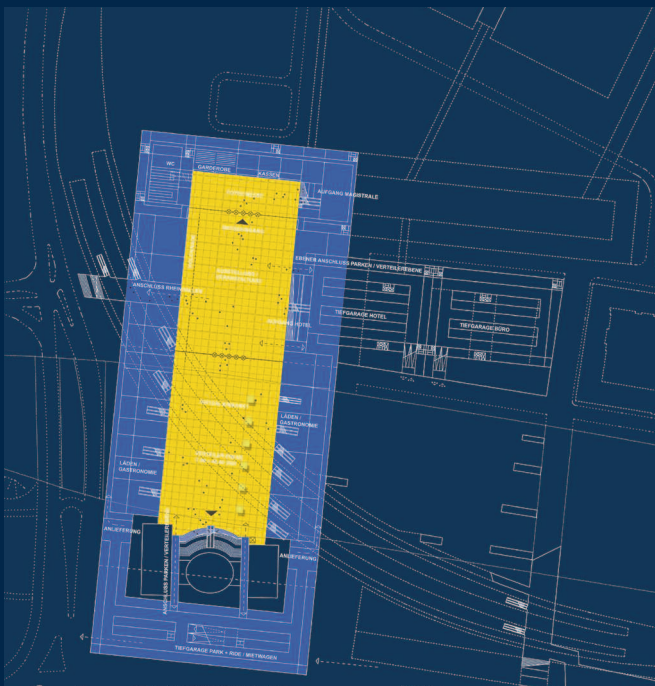
SCHNITT NORD/SÜD



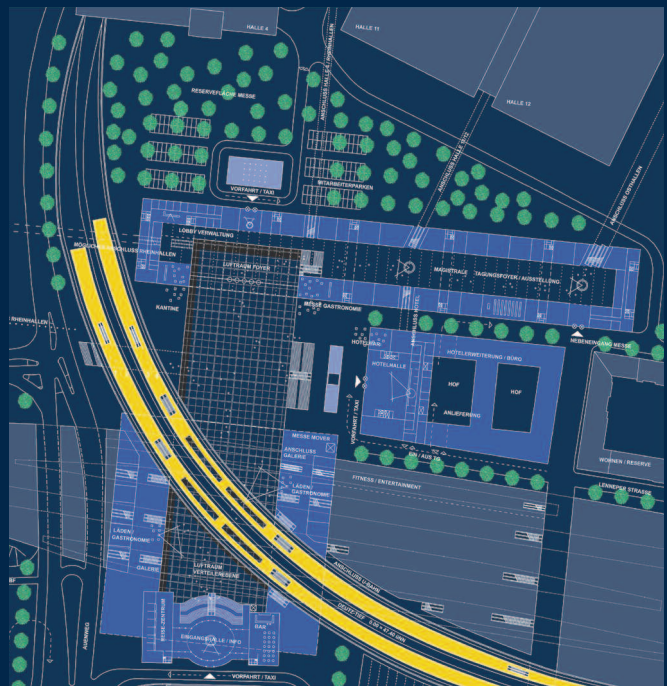
SCHNITT OST/WEST



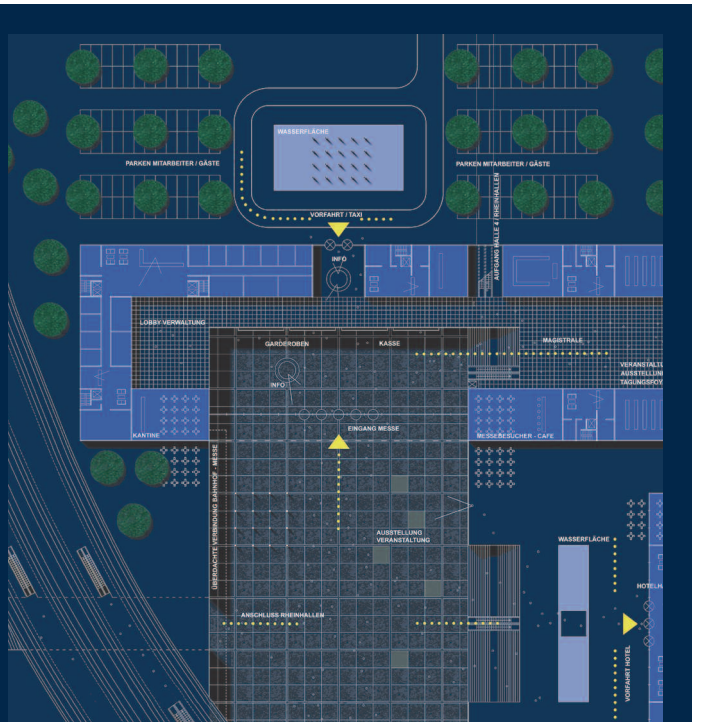
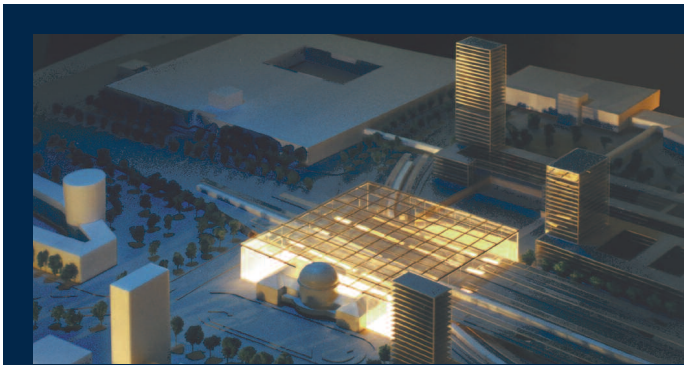
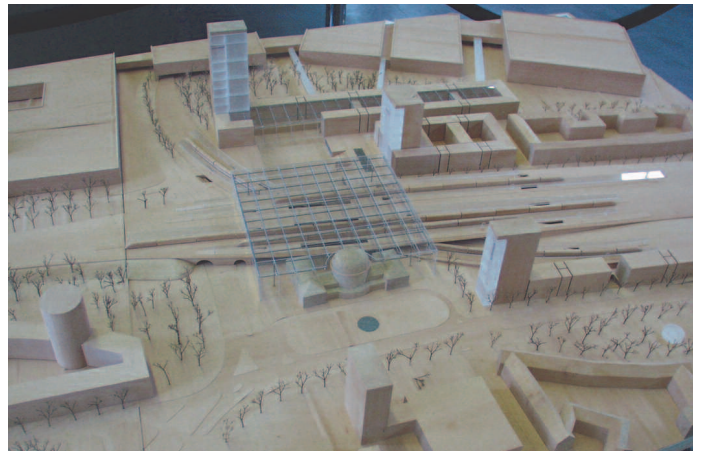
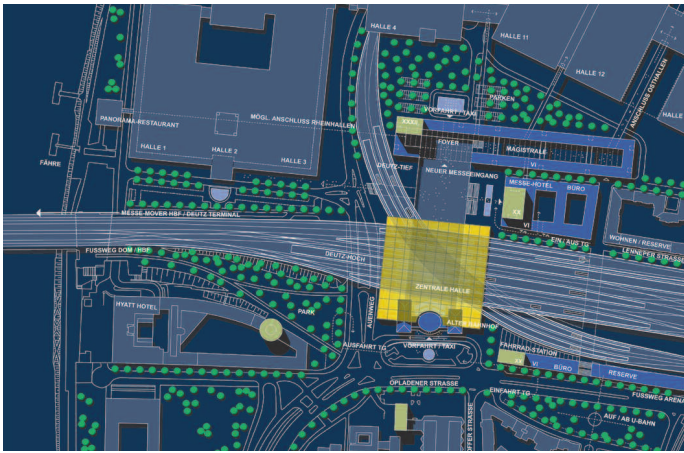
ANSICHT SÜD



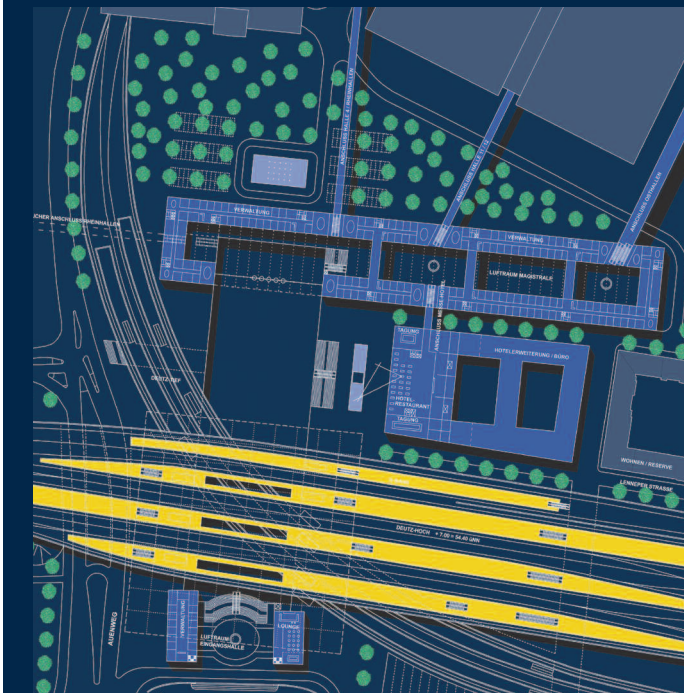
GRUNDRISS VERTEILEREBENE



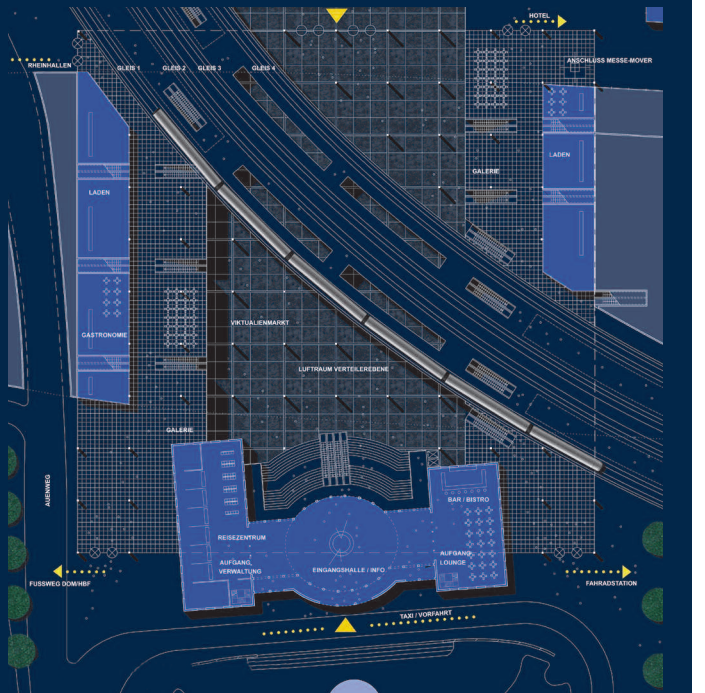
GRUNDRISS EBENE DEUTZ-TIEF



GRUNDRISS EBENE MESSE-MAGISTRALE



GRUNDRISS EBENE DEUTZ-HOCH



GRUNDRISS EBENE DEUTZ-TIEF

3. Preis:

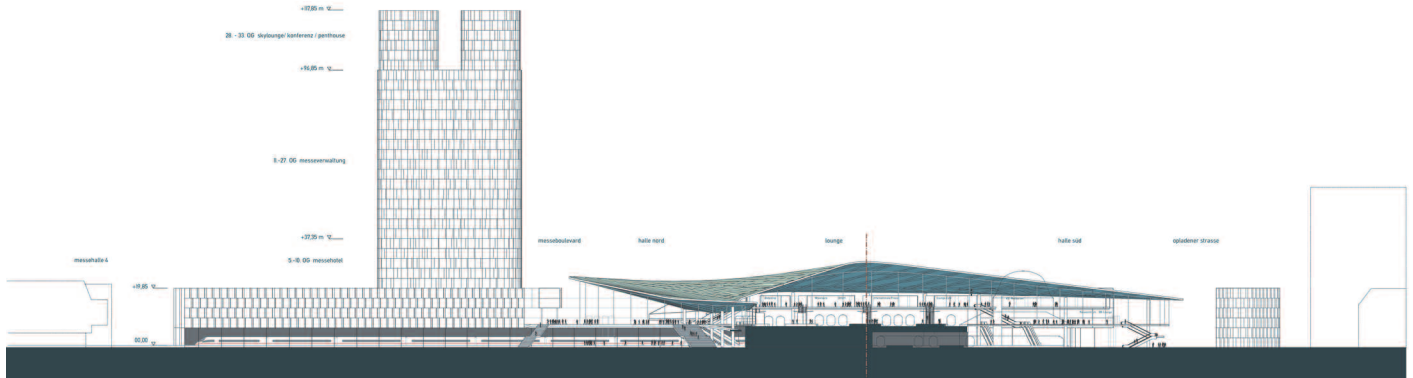
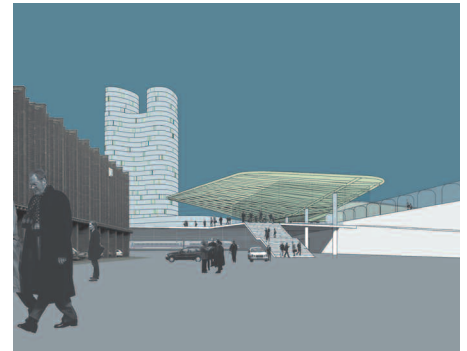
Sauerbruch · Hutton, Berlin
 Louisa Hutton · Matthias Sauerbruch

Preisgerichtsbeurteilung:

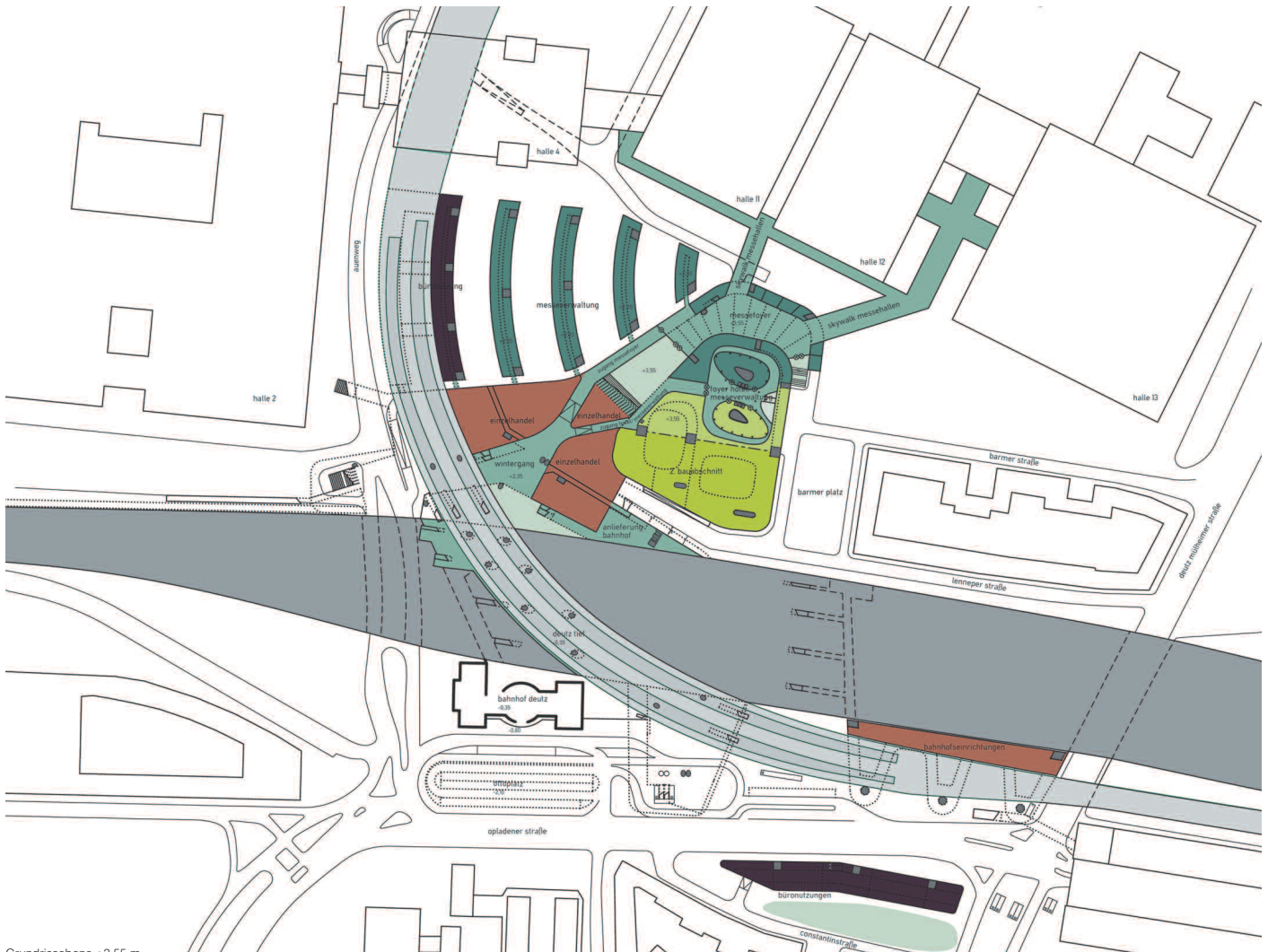
- Die Form der Verteilerebene über Deutz-Hoch, die Dachkonstruktion und Eingangssituation zur Messe als „Messeboulevard“ werden positiv bewertet.
- Die Eingangssituation auf der Südseite und der Verlust des denkmalgeschützten Ottoplatzes, der als Parkplatz vorgeschlagen wird, erzielt nicht die gewünschte Qualität.
- Die Anordnung und Form der Bürobauung auf beiden Seiten der Opladener Straße führt zu einer großen räumlichen Verengung. Zudem wird der Verlust der Grün- und Freifläche süd-

lich der Opladener Straße negativ bewertet.
 - Das historische Bahnhofsgebäude bleibt vollständig erhalten, verliert jedoch in der 3. Bauphase seine Bahnhofsfunktion. Das gewollte Umsteigen von Deutz-Tief zu Deutz-Hoch und umgekehrt ist dann durch lange Wege über die hoch gelegte Verteilerebene oder untergeordnet durch die bisherige Passage.
 - Der Turm ist städtebaulich richtig positioniert, aber die Aufteilung der Messerverwaltung im Büroriegel und Hochhaus in Verbindung mit der Mischnutzung als Hotel führen nicht zu der gewünschten zentralen Messerverwaltung und Identifizierbarkeit.
 Die Anordnung von Büroflächen östlich des Auenweges über dem Gleiskörper werden durch den zusätzlichen Fremdverkehr auf dem Messegelände als nicht realisierbar angesehen.

Lageplan M. 1:10.000
 Grundrisse M. 1:4.000
 Ansichten M. 1:2.000



Schnitt a-a



Grundrissebene +3.55 m

3. Preis:

ABB Architekten, Frankfurt
Scheid · Schmidt · Beye · Scheid · Schmidt

Preisgerichtsbeurteilung:

Die Positionierung des korrekt proportionierten Hochhauses an der Schnittstelle des 2-geschossigen Bahnhofes und des Messe-Geländes ist als markantes Zeichen städtebaulich günstig gelegen. Die Bebauung am Südrand des Bahndammes bildet eine klare Stadtkante mit hohem Nutzungspotential. Die sehr groß dimensionierte obere Verteilerebene des Bahnhofs wird von einer „transparenten, semitransparenten und undurchlässigen (metallbedeckten)“ Dachhaut kostenintensiv überspannt und über die bestehenden Bahnsteigdächer weitergeführt. Die 4 Büroriegel für

die Messe-Verwaltung sind funktional ungünstig und konsumieren eine große Freifläche. Der Messe-Eingang ist nur auf die Hallen 12/13 ausgerichtet, der Zugang zu den anderen Messehallen wird vernachlässigt. Zudem ist das Zugangsrohr zu Eingang 12/13 ungenügend dimensioniert.

Das Hotel liegt an einer sinnvollen Stelle, Messeverwaltung und Messe-Eingang sind hingegen räumlich zu weit getrennt.

Insgesamt erscheint die umfangreiche Überdachung des Bahngeländes und die Zergliederung der Messeverwaltung in verschiedene Baukörper nicht sehr wirtschaftlich. Im Gegensatz zu guten Vermarktungschancen in der südlichen Bebauung der Bahnkante scheint die Vermarktung der Flächen auf der oberen Verteilerebene im Bahnhof ungewiss, insbesondere

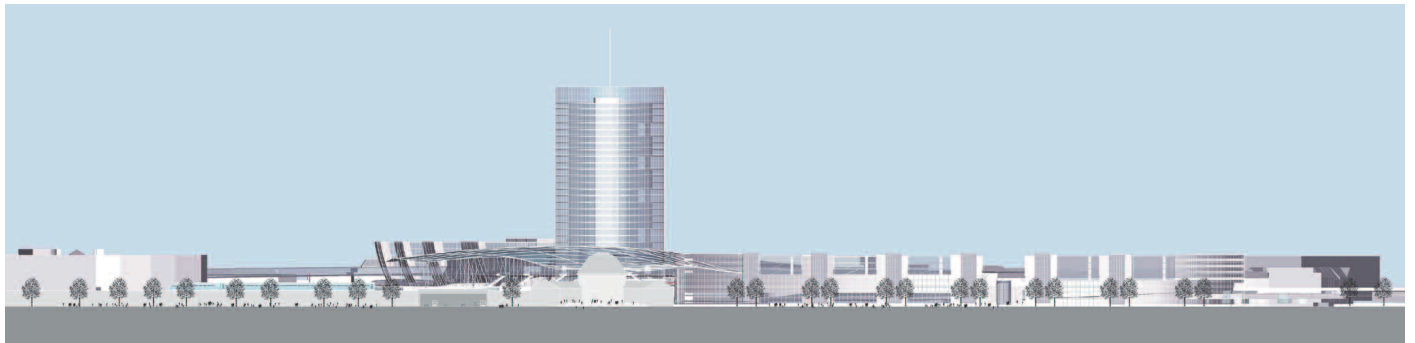
unter Berücksichtigung der zwei zusätzlichen, tiefliegenden Verbindungsachsen.

Der gewünschte Grünzug ist auf der Südseite großzügig ausgebildet bzw. erhalten. Das Gesamtprojekt ist fast nur in einem Bauabschnitt realisierbar.

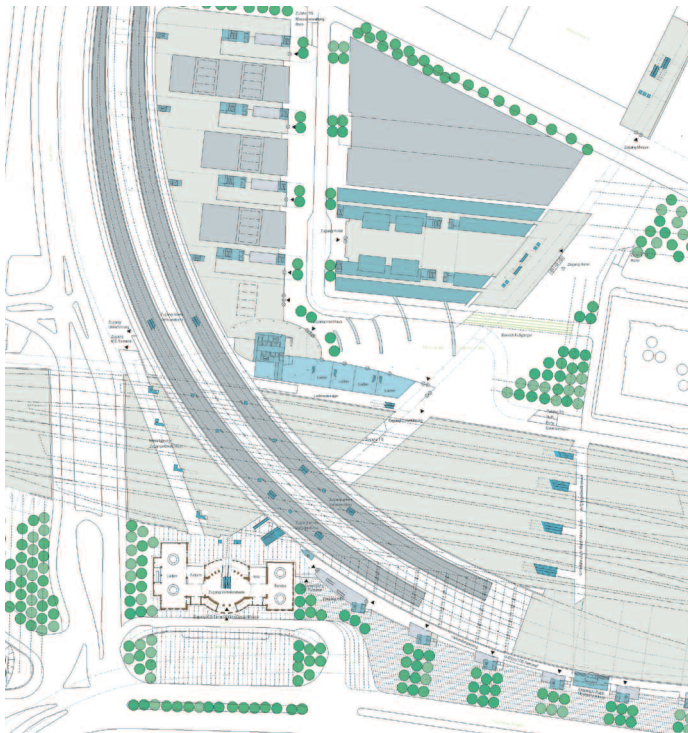
Das historische Gebäude behält seine Gestalt und Funktion, bildet jedoch ein Nadelöhr als Zugang zur oberen Verteilerebene.

Lageplan M. 1:15.000

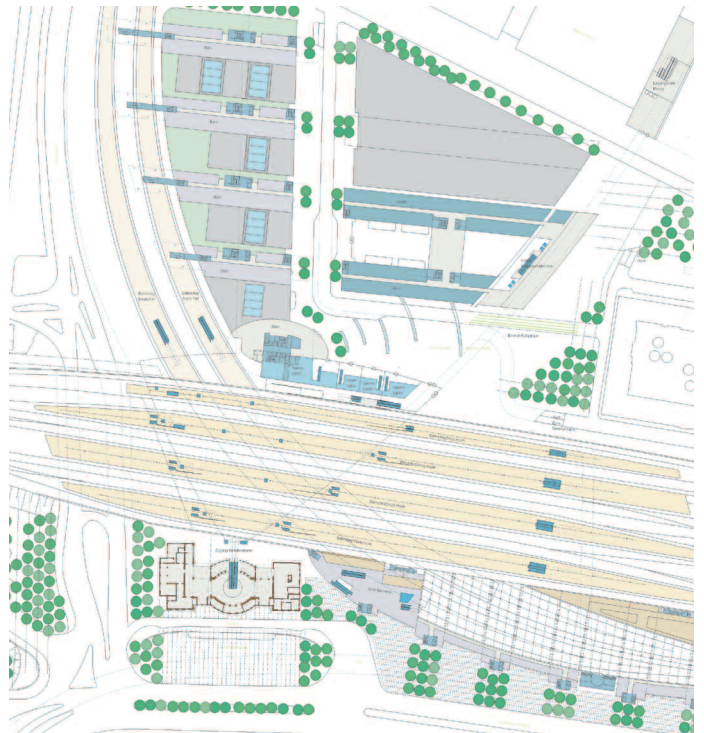
Grundrisse, Ansichten, Schnitte M. 1:4.000



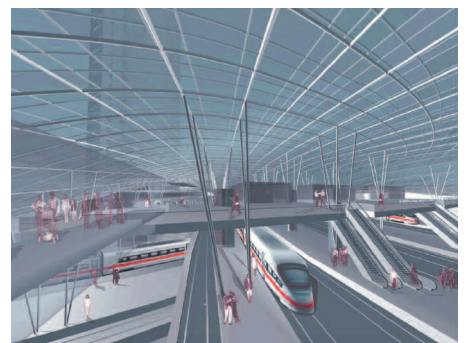
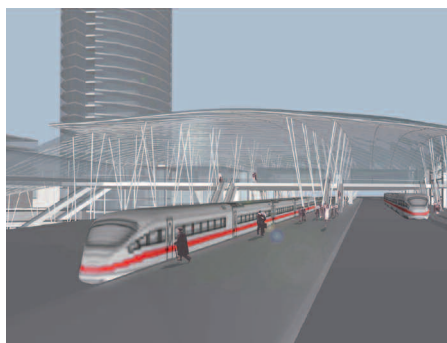
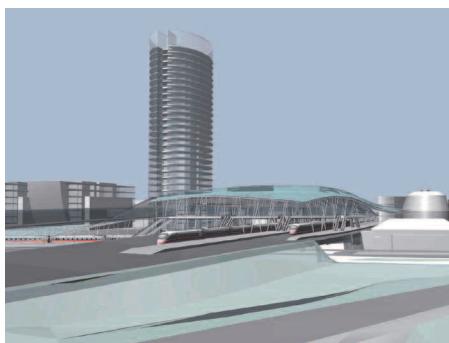
Südansicht

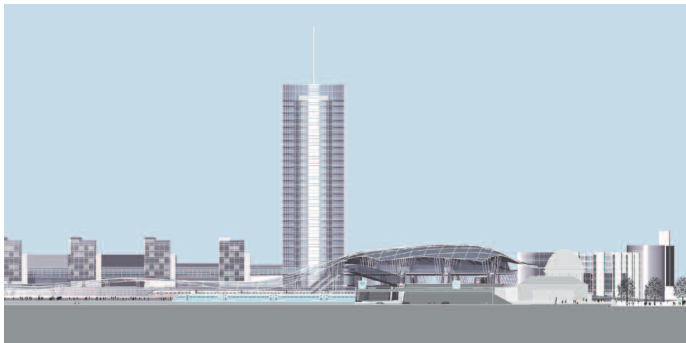
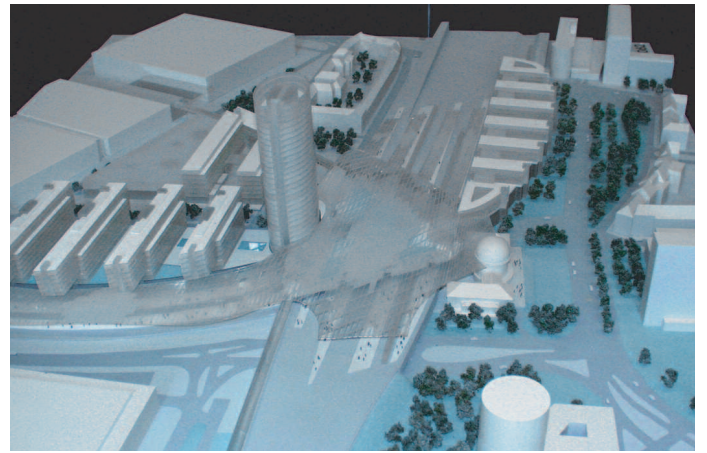
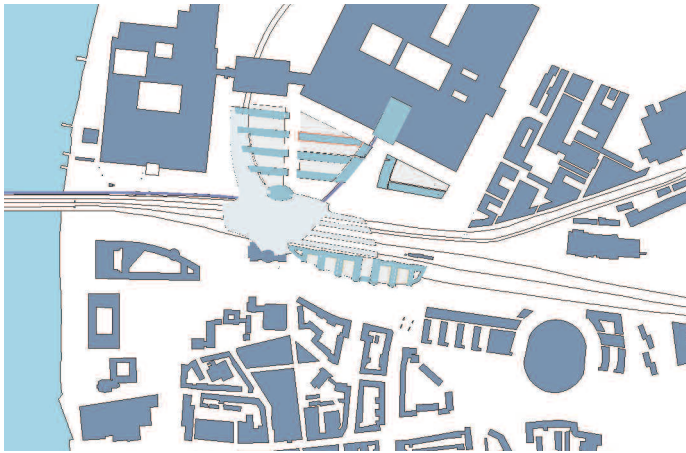


Ebene 0.00 m

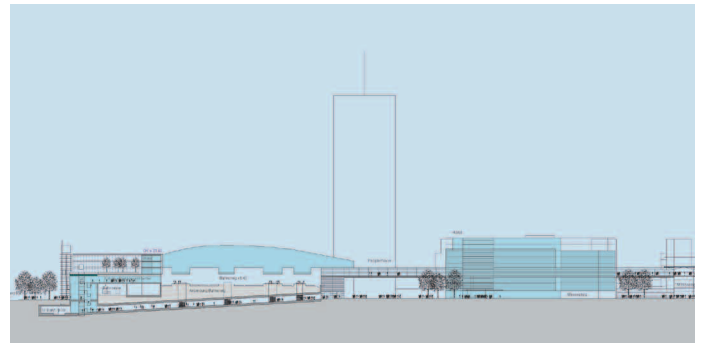


Ebene +6.90 m

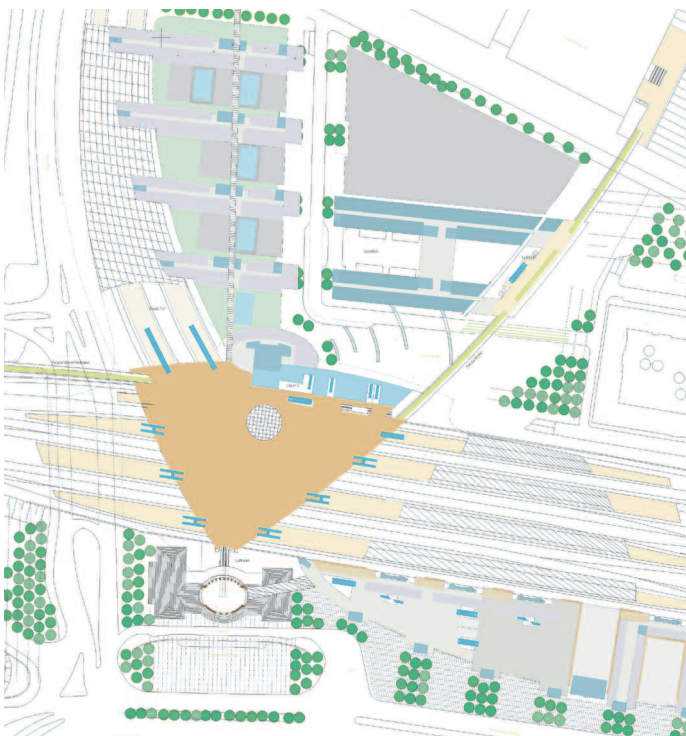




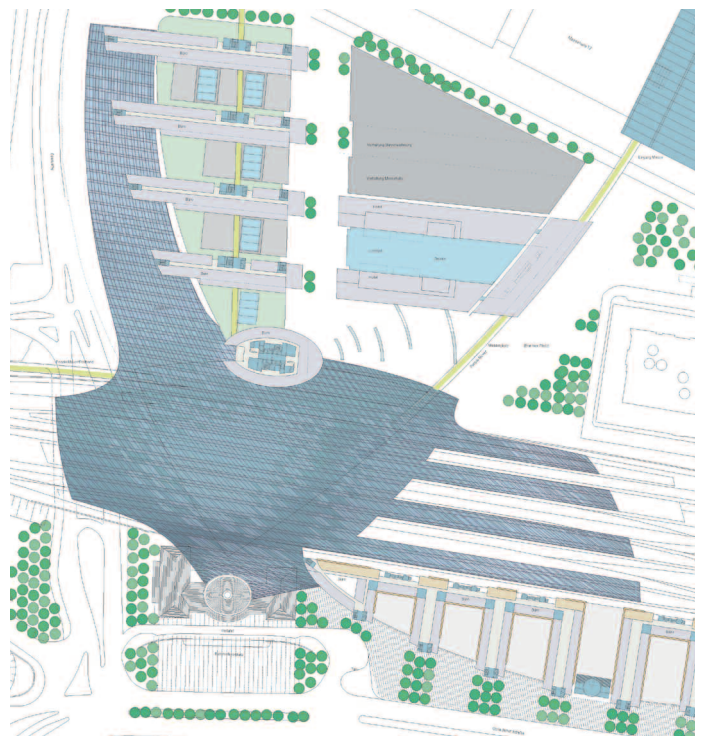
Westansicht



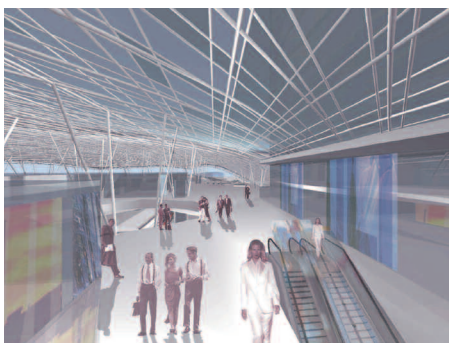
Querschnitt Fussgängertunnel/Messeeingang



Ebene +13.00 m



Ebene +21.00 m



1 - Ankauf:

Ortner & Ortner –Baukunst–, Berlin

2 - Ankauf:

Hamburgplan Planer und Ingenieure GmbH, Hamburg
Kees Christianse/ASTOC Architects & Planners, Köln

3 - Ankauf:

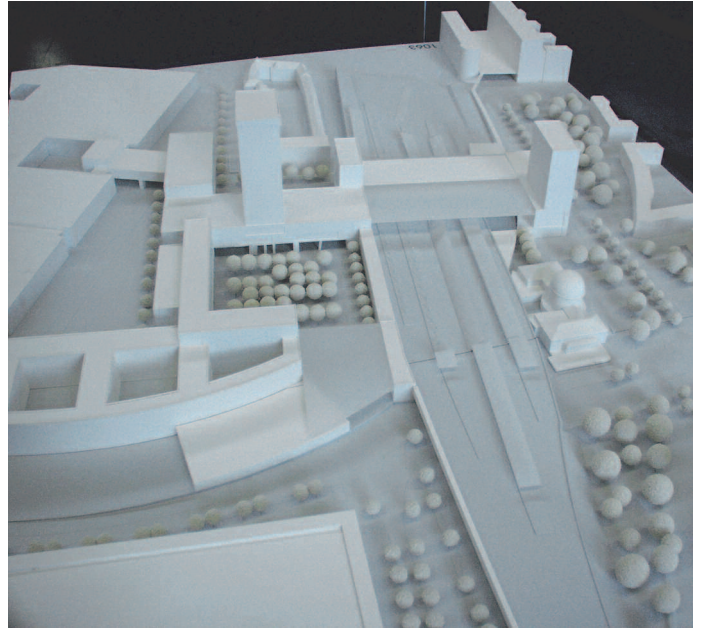
Professor Kada, A-Graz

4 - Ankauf:

Chestnutt.Niess Architekten, Berlin

5 - Ankauf:

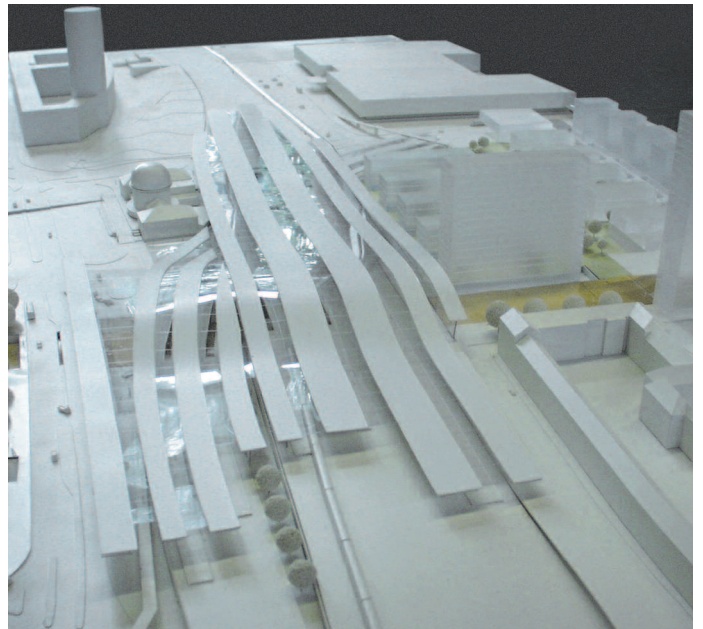
Stephan Braunfels, Berlin



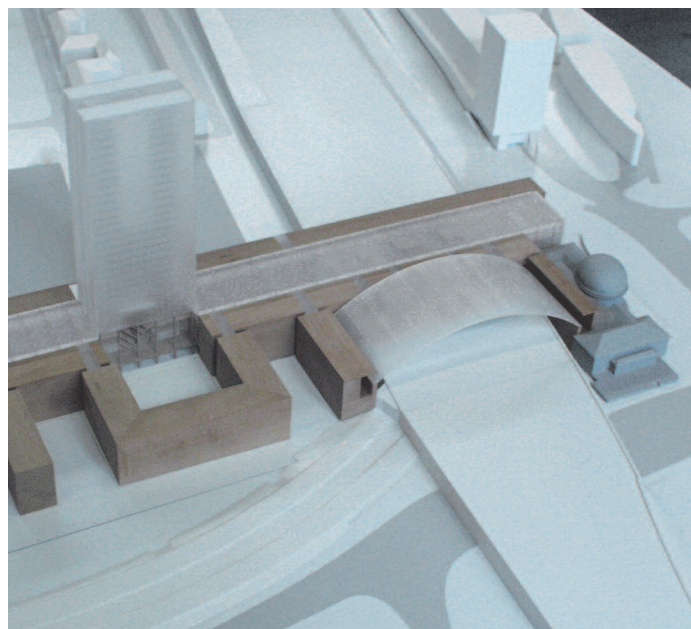
1



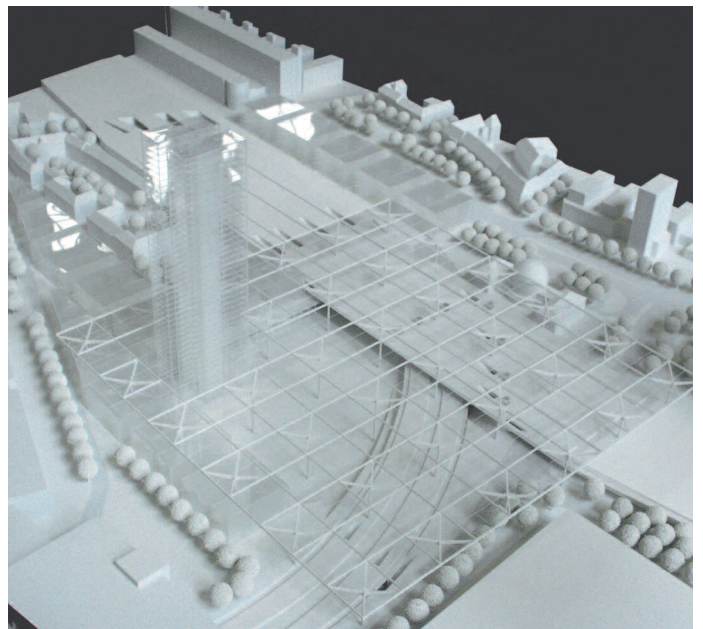
2



3



4



5